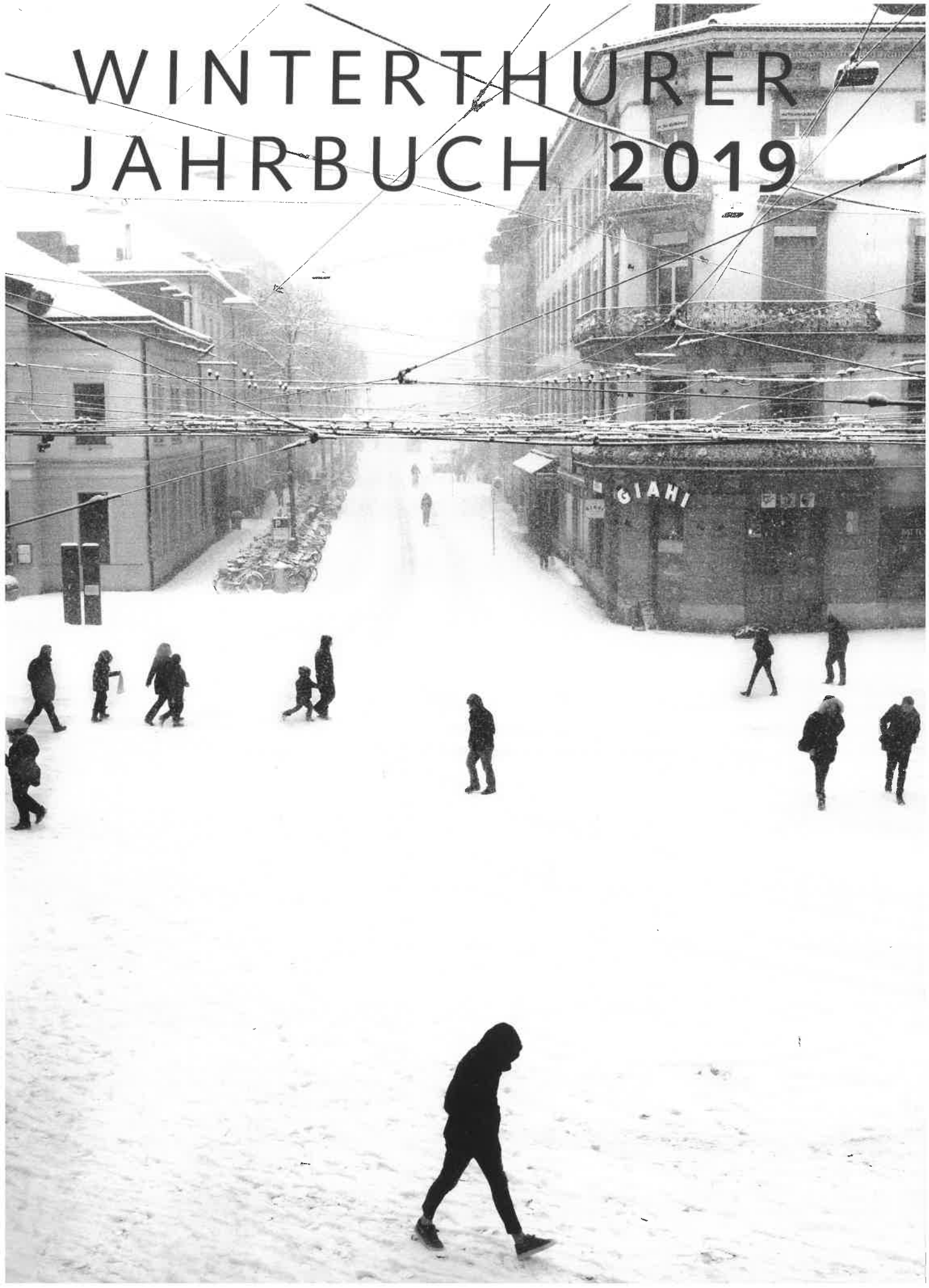


WINTERTHURER JAHRBUCH 2019



spricht man von einer Split-Level-Bauweise. So kann die Neigung des Hangs ein Stück weit kompensiert werden. Innerhalb der Wohnungen sorgen die zum Teil raumhohen und über Eck verlaufenden Fenster für Ausblicke in die Landschaft und über die Stadt. Speziell gestaltet wurden die Fassadenoberflächen: Sie bestehen aus halbtransparenten, grün gefärbten Glasfaserplatten. Dadurch verschmelzen die beiden Gebäude fast mit der grünen Umgebung.

Architektur: Beat Rothen Architektur GmbH, Winterthur

Bauherrschaft: Habitat 8000 AG, Zürich
Adresse: Büelrainstrasse 53, Gutstrasse 55

ALTERSWOHNVILLEN IN WÜLFINGEN.

Die demografische Entwicklung sorgt für einen höheren Bedarf an altersgerechten Wohnungen. Wichtigster Anbieter solcher Wohnräume in Winterthur ist die Genossenschaft für Alters- und Invalidenwohnungen gaiwo. Diese baut ihr Angebot laufend aus – so auch in Wülflingen. Dort sind



Bild: Hinder Kalberer Architekten

gegenüber den bestehenden gaiwo-Bauten an der Holzlegistrasse jetzt 43 neue alters- und behindertengerechte Wohnungen entstanden. Das ausgeführte Projekt ist das Resultat eines Architekturwettbewerbs. Die Siedlung besteht aus drei Punkthäusern auf einem L-förmigen Grundstück am Siedlungsrand. Die Bauten umfassen je drei Voll- sowie ein Attikageschoss und orientieren sich mit ihrer Grösse an den benachbarten Liegenschaften. Die drei Mehrfamilienhäuser umschliessen einen zentralen Siedlungsplatz, der als Begegnungsort konzipiert ist. Die in verschiedenen Grautönen gehaltenen Fassaden der Neubauten aus vorvergrautem Holz und Welleternit setzen einen klaren Kontrast zur gebauten Umgebung und verleihen den Häusern den Charakter neuzeitli-

cher Stadt villen. Die Architekten haben sich intensiv mit dem Wohnen im Alter auseinandergesetzt. Ein besonderes Anliegen war ihnen eine hohe Wohnqualität, verbringen doch ältere Menschen vergleichsweise viel Zeit in den eigenen vier Wänden. Die grosszügigen Wohn- und Esszimmer sind deshalb alle nach zwei Seiten hin orientiert und bieten so unterschiedliche Ausblicke. Ebenso wurden die Bäder und Küchen an der Fassade angeordnet und verfügen dadurch über eine natürliche Belichtung. Ein weiteres wichtiges Element sind die privaten Aussenräume: Jede Wohnung verfügt je nach Lage im Gebäude über einen grossen Balkon, einen Gartensitzplatz oder eine Dachterrasse.

Architektur: Hinder Kalberer Architekten, Winterthur

Bauherrschaft: gaiwo, Genossenschaft für Alters- und Invalidenwohnungen, Winterthur

Adresse: Holzlegistrasse 30a–30c

GESCHÜTZTER RAUM FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ.

Im Jahr 2002 schenkte die Seemer Familie Freitag der Stiftung Altersheim St. Urban ihr Bauernhaus und ein angrenzendes Grundstück am Steinackerweg. Sechs Jahre später wurde das Bauernhaus zu einem Wohnhaus für Menschen mit Demenz umgenutzt. Die steigende Nachfrage nach Heimplätzen für Demente bewog die Stiftung dazu, auf dem zum Legat gehörenden Grundstück auf der gegenüberliegenden Strassenseite einen Neubau mit weiteren 24 Plätzen zu bauen. Das nun realisierte



Bild: Pit Brunner

Projekt ging als Sieger aus einem Studienauftrag hervor, an dem sich vier Winterthurer Architekturbüros beteiligt hatten, und umfasst einen dreigeschossigen Bau, der sich äusserlich an klassischen Wohnbauten orientiert. Die verputzten Fassaden stehen

auf einem massiven Sockel aus Sichtbeton und die als französische Balkone ausgeformten raumhohen Fenster betonen die Vertikale. Herzstück des Neubaus ist das Foyer im Erdgeschoss. Daran schliessen je eine grosszügige Wohnküche für die beiden Wohngruppen und der Zugang zum speziell für Menschen mit Demenz gestalteten Garten an. Dieser ist weglaufiger und orientiert sich in seiner Gestaltung am vertrauten Bild heimischer Gärten. Grosse Fenster öffnen vom Erdgeschoss aus den Blick ins umgebende Grün. In den beiden Obergeschossen ist je eine Wohngruppe untergebracht. Ein breiter Korridorraum führt rund um den Gebäudekern. Er erschliesst alle Zimmer sowie Nebenräume und ermöglicht den Bewohnerinnen und Bewohnern zugleich kleine Spaziergänge auf ihrem Stockwerk. Die Vielzahl der Fenster erlaubt es ihnen, dabei in alle Himmelsrichtungen ins Freie zu blicken.

Architektur: Schneider Gmür

Architekten AG, Winterthur

Bauherrschaft: Stiftung Altersheim

St. Urban, Winterthur

Adresse: Steinackerweg 15

NEUER SPORTTEMPEL FÜR PACKENDE HEIMSPIELE UND BREITENSPIELSPORT.

Im Jahr 2011 überreichte Tennis-Altstar Pete Sampras dem damaligen Stadtpräsidenten Ernst Wohlwend medienwirksam das Baugesuch für das neue Leistungs- und Breitensportzentrum «Wincity» neben der Eishalle an der Grüzefeldstrasse. Später musste das von einem Immobilienentwickler initiierte Projekt, das auf einem Baurechtsgrundstück der Stadt geplant war, unter anderem aus finanziellen Gründen redimensioniert werden. In der Folge übernahm 2015 eine neue Trägerschaft das Projekt, das seit Juli 2017 unter dem Namen «Win4» vermarktet wird. Zu den Investoren gehören verschiedene Unternehmen und Private aus der Region Winterthur. Mit an Bord blieb das Architekturbüro EM2N, das einst den Wettbewerb für den Bau gewonnen hatte. Die Architekten entwarfen einen Nachfolgebau, der kleiner ausfällt als das Ursprungsprojekt, aber trotzdem repräsentativ daherkommt. Er umfasst als Herzstück eine multifunktionale nutzbare Halle mit Platz für 2000 Zuschauer, in der unter anderem der Handballclub Pfadi Winterthur sowie der Unihockeyclub